



Pflegeanleitung für Obst

- Optimale Pflanzzeit: Zwischen Oktober und Ende April. Obstbäume und Sträucher in Containern können ganzjährig gepflanzt werden.
- Bodenvorbereitung: Obst verlangt lockere, gut durchlüftete Böden, die sich schnell erwärmen. Kalte, verdichtete, stauende nasse Böden sind für den Obstbau ungeeignet.
- Standort: Fast alle Obstarten, bevorzugen sonnige Standorte. Die Sonne fördert die Fruchtreife, stärkt das Aroma und erhöht den Vitamingehalt der Früchte.
- Gießen: Vor dem Pflanzen, besonders bei Ballenware, den Wurzelbereich einige Stunden wässern. Nach dem Pflanzen den Boden gründlich einschlämmen. In den ersten beiden Jahren nach der Pflanzung muss noch regelmässig gewässert werden. Danach nur noch bei längeren Trockenphasen.
- Düngen: Es empfiehlt sich eine ausgewogene Grunddüngung im Spätherbst oder Vorfrühling mit einem organischen Volldünger.
- Bodenpflege: Ist neben Unkraut jäten nicht erforderlich.
- Schnitt: Die meisten Obstgehölze, wie Stein- und Kernobstbäume und viele Beerensträucher, darunter Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren und Trauben werden im Frühjahr, also Februar/März geschnitten. Himbeeren kann man auch direkt nach der Ernte schneiden. Der August ist der beste Monat für einen Sommerschnitt an Stein- und Kernobstbäumen, bei dem Wasserschosse entfernt werden und das Triebwachstum im nächsten Jahr gebremst wird. Besuchen Sie doch unseren Obstbaumschnittkurs Anfang März, um sich etwas in das Thema einzuarbeiten!
- Winterschutz: Ist nur bei mediterranen Obstgehölzen, wie Feigen und Kakis nötig.
- Krankheiten und Schädlinge:
- Blattläuse: Die Folge der Saugtätigkeit von Blattläusen sind Blattkräuselungen und Triebverkrüppelungen mit anschließenden Absterbeerscheinungen. Bei Befall spritzen oder sprühen mit Insektiziden.
- Mehltau: Weißer mehliges Belag auf Knospen, Trieben und Blättern. Die erkrankten Pflanzenteile verkrüppeln und verfärben sich. Wenn Mehltau bereits vorhanden ist, hilft kräftiges Zurückschneiden bis ins gesunde Holz. (Achtung die befallenen Blätter und das Schnittgut im Restmüll entsorgen). Nur regelmäßige vorbeugende Spritzung schützt sicher vor Befall.
- Spinnmilben: Befallen werden bevorzugt Pflanzen, die einen windstillen, trockenen, zu heißen Standort haben. Die Tiere selbst sind nur mit der Lupe zu erkennen, sie Saugen an der Blattunterseite, die Folge ist langsames Vergilben und Verwelken der Blätter. Bei starkem Befall entsteht ein Überzug mit feinem Gespinst. Befallene Pflanzen, feuchter halten, lauwarm abbrausen und öfter besprühen.

BAUMSCHULEN HUBEN

Schriesheimer Fußweg 7
68526 Ladenburg
Tel.: (06203) 92800